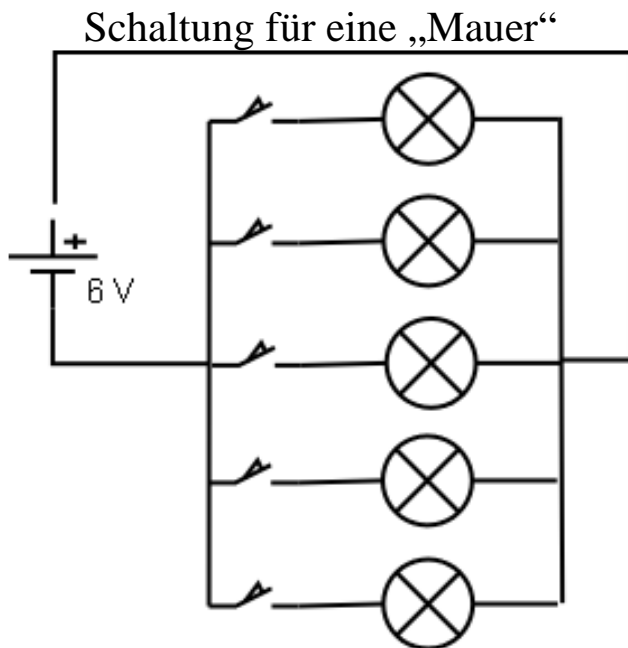


Der Fackeltelegraf des POLYBIOS¹



Codetabelle

Fackelzeichen rechte Mauer

	1	2	3	4	5
I	A	B	C	D	E
II	F	G	H	I	K
III	L	M	N	O	P
IV	Q	R	S	T	U
V	V	X	Y	Z	

Fackelzeichen linke Mauer

Wie weit waren Fackelzeichen sichtbar?

Es gab damals noch keine Fernrohre, um die Fackelsignale eindeutig über größere Entfernungen auseinander halten zu können. Der schon erwähnte griechische Geschichtsschreiber Polybios (um 200-120 vor Christus) versuchte das Verfahren zu verbessern. Er ließ die Fackeln durch Röhren beobachten, die in bestimmten Stellungen befestigt wurden. Aber das waren natürlich noch keine richtigen *optischen* Fernrohre. Mit diesen Röhren konnte man die beobachtete Fackel nicht dichter ans Auge „heranholen“. So war eine maximale Entfernung von 1000 m möglich. Wollte man große Entfernungen überbrücken, musste man sehr viele solcher Fackelstationen errichten. Man musste auch sehr viele Menschen haben, die schreiben und lesen konnten, da man viele „Sender“ brauchte.

Wie schnell war der Fackeltelegraf?

Die Nachrichtenübermittlung mit einem Fackeltelegrafen war sehr langsam. Wenn die Fackelmannschaft gut eingeeübt war, konnte sie vielleicht 8 Buchstaben in der Minute übertragen. Eine längere Nachricht würde dann eine gute halbe Stunde brauchen, bis sie zum nächsten Fackelpunkt übertragen worden wäre. Addiert man nun alle Stationen einer bestimmten Entfernung, dann kann man fast davon ausgehen, dass ein laufender Bote die Nachricht schneller übertragen hätte.

¹ Quelle: *Informatische Grundbildung*, paetec-Verlag Berlin 2003, S. 107 ff.